

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 42: Wenn

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

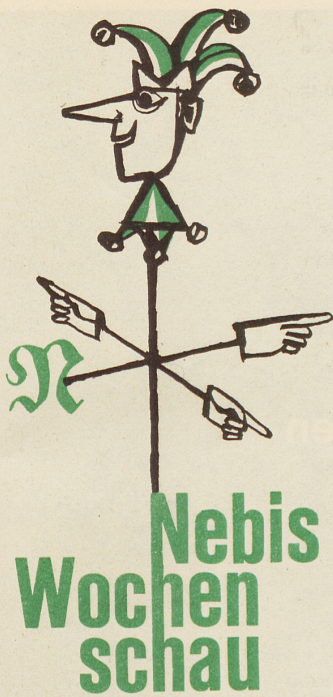
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundeshaus

Nach der Mirage-Debatte im Parlament las man periodisch in den Gazetten die Mitteilung, «entgegen anderslautenden Gerüchten (Wunsch als Vater des Gerüchtes!) seien im Zusammenhang mit der Mirage-Affäre noch keine Demissionen eingetroffen». Was kaum stimmen konnte. Bei gewissen Leuten müssen doch ein paar gute Einsichten und ein Quantum Charakterstärke demissioniert haben!

Dämpfung

Der Bundesrat beschloß folgendes: Vorübergehend dürfen im Ausland mit schweizerischem Material hergestellte Schuhschäfte zollfrei in die Schweiz eingeführt werden. Dieser Bundesratsbeschuß sei ein Beitrag zur Konjunkturdämpfung, da er die Verlegung von Fabrikationsvorgängen ins Ausland erlaube, ohne daß dadurch eine zusätzliche Zollbelastung eintrete, kommentierte die Presse. Heil den Dämpfern! Und du, Volk, versüße den Tee mit Schuhschäften! Esse Schuhschäfte! Lese morgens zum Kaffee Schuhschäfte! Empfange Radio Schuhschäfte auf Schuhschäften! Heize mit Schuhschäften! Schuhschäfte treiben unseren Index nicht in die Höhe!

Feilträgerei Schweiz

In 1283 Fällen wurde im letzten Jahr an Personen im Ausland die Bewilligung erteilt, Grundstücke in der Schweiz zu erwerben. 2715 405 Quadratmeter Bodenfläche im Wert von 160 570 309 Franken sind in ausländischen Besitz übergegangen. Der Kanton Tessin steht mit 412 bewilligten Gesuchen an der Spitze, während in Appenzell AR keine

einzige Bewilligung erteilt wurde. – Was du ererbt von deinen Vätern hast, verkauf es rasch, die Preise könnten fallen.

Expo

Zum letzten Expo-Kantonaltag, Graubünden im Wandel der Zeiten, erschien neben den 1200 Grauen Puren kein geringerer als Kaiser Haile Selassie, der Herrscher über Aethiopiens Berglande. – Böswillige Beobachter sollen von einem Treffen der Unterentwickelten gesprochen haben

Basel

Das rauschende Künstlerfest zum Jubiläum des 125jährigen Kunstvereins lief unter dem Stichwort «Böcklinade». Angesichts des klexomanischen Windes, der in den höchsten Regionen des jubelierenden Vereins gegenwärtig weht, ist man allerdings versucht, zu lesen «Böcklin ade!»

Bund

Die Wirtschafts- und Finanzdelegation des Bundesrates, die Herren Bundesräte Schaffner, Bonvin und Wahlen, tagten vier Stunden lang mit den Vertretern der Spitzenverbände der schweizerischen Wirtschaft. Ueber die Aussprache wird strengstens Stillschweigen gewahrt und die Delegierten mußten sich verpflichten, ihre eigenen Sektionen vorläufig nicht zu unterrichten. – Beginnt es zu tagen in Sachen Konjunkturdämpfung??

Neues Berner Motto

Wer nicht fliegen kann,
Chaudet der Heimat. Igel

Reedereien

Aus Schiffsfahrtskreisen verlautet, daß der griechische Großreeder Stavros Niarchos seine gesamte Flotte von 70 Handelsschiffen für die Summe von 1092 Mio Franken zu verkaufen sucht. – Wie aus oberengadinischen Bergbahnkreisen verlautet, will Niarchos den Erlös in weitem Berg- und Seilbahnen anlegen. Mit dem Ziel: Jedem Engadiner Berggipfel seine Bergbahn.

Beromünster

Es ist nicht unverständlich, daß es eines hohen Alters bedarf, um von Radio Beromünster Geburtstagsgratulationen zu empfangen. Von achtzig an aufwärts, lieber erst mit neunzig, wenn möglich aber darüber. Dann längt's! – für Schweizer.

Es ist hochehrföhrlich und verdient festgehalten zu werden, daß am 28. 9. 1964, 19 Uhr, Beromünster ebenso brüsk wie völlig angebracht mit dieser Tradition vorübergehend

brach. Anlaß gab ein Ereignis von weltweiter Bedeutung: eine hochverdiente, nämlich hochverdiente Frau feierte ihren – 30. Geburtstag. Beromünster befrachtete die kurvenreichen Aether- und neuen Wellen mit wärmsten Gratulationen – für Brigitte Bardot! Honny soit qui mal y pense!

Beschränktheiten

Einem Gesuch der hinter dem Zürichberg gelegenen Gemeinde Maur um Geschwindigkeitsbegrenzung in Ebmatigen und Binz hat der Kanton nicht stattgegeben, mit der Begründung, die Geschwindigkeit von 60 km/h wäre noch zu hoch für jene Ortsdurchfahrten. Eine von der Gemeinde verlangte Beschränkung auf 40 km/h wurde «als außerordentliche Beschränkung» ebenfalls nicht bewilligt. – Ein Hinweissignal «Beschränkte Behörde» existiert im Verkehrstäfelwald noch nicht!

Aegypten

Die für Nasser arbeitenden deutschen Wissenschaftler erhielten per Post Sprengstoffpäcklein zugeschickt. Diese Art von Attentatsversuch ist im Falle der deutschen Gelehrten in Aegypten besonders tragisch – die Herren nehmen die Päcklein blindlings und vertrauensselig entgegen, weil sie sich eine Vernichtung von Menschenleben durch Sprengstoffe einfach nicht vorstellen können ...

Kontrolle

Nach Meldungen aus Japan werden in verschiedenen Branchen die Preise im Hinblick auf die Olympiade scharf kontrolliert. Auf daß aus Nippon kein Neppon werde.



☒ Kartoffeln, Mostäpfel, Eisenbahn, Radiohören – alles teurer. Nur unsere Regierung, die wird uns nicht teurer.

☒ Feldgrau. Miraschgrau.

☒ Frisch: Der Schweiz eins ans Gantenbein.

☒ Im EMD: Warten auf go, do?
☒ Brigitte Bardot: Fünfmal Sex Jahre alt.

☒ Harpo Marx gestorben. Der Stumme für immer verstummt. Dä

Tokio

Leichtes von der Leichtathletik: Einige unserer Spitzenathleten haben die sehr hohen Limiten erreicht und nehmen an den Olympischen Spielen teil. Im Hoch- und Weitsprung allerdings werden wir nicht dabei sein. Im Seitensprung dagegen hätten wir Schweizer (siehe internationale Scheidungsstatistik) ganz erhebliche Chancen ...

*

Für die sowjetischen Teilnehmer an den olympischen Spielen wurden zwei Güterwagen voller Weinflaschen nach Tokio spediert. Ein bißchen Wein werde die Sportler zu höheren Taten anspornen, meldete Taß. Nun ja. Andere Länder dagegen werden ihre Wein-Flaschen nach den Spielen aus Japan heimspedieren. Nicht im Güterwagen, sondern per Flugzeug.



Der Rat der Sieben

Wenn Früchte reifen – frühe, späte,
dann kalkulieren Bundesräte
am Rechenrahmen fleißig.
Es zählt der Rat gedankenschwer
und schiebt die Kugeln hin und her
und sagt: x-Franken dreißig.

Das heißt, er setzt den Preis für Chosen
wie Mostobst fest und Aprikosen
und auch für die Kartoffeln.
Und wie er's macht, so kommt es schief,
ob Preise hoch, ob Preise tief
wird irgendeiner moßeln.

Und schließlich wird der Rat der Sieben
wohl auch zum Preis der Zuckerrüben
in globo Stellung nehmen,
und widmet sich so nebenbei,
falls einmal obst- und rübenfrei
den wirklichen Problemen.

Ernst P. Gerber

